

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name, Vorname des/der ERASMUS-Studierenden
Gastland Niederlande
ERASMUS-Code der Gasthochschule NL WAGENIN01
Name der Gasthochschule Wageningen Universiteit
Name des/der Kieler ERASMUS-Programmbeauftragten Dubbert, Caroline Institut für Ernährungswissenschaft und Verbrauchslehre
Dauer des Studienaufenthaltes 02.09.2019 – 31.01.2020
Email
Vorbereitung <p>Ich habe mich früh genug um den Erasmus-Platz beworben, da ich nach Vergleich der Angebote und Studiengängen an den verschiedenen Universitäten bereits wusste, dass die Universität in Wageningen zu meinen Favoriten gehört. Nachdem ich die Zusage von der CAU für meinen Wunschplatz bekommen habe, musste ich mich ebenso an der WUR bewerben. Hierbei ist es sehr wichtig die Fristen zu beachten und alle Dokumente zeitgerecht einzureichen. Die Website der WUR ist übersichtlich gestaltet und das Handbuch ist hilfreich geeignete Kurse auszusuchen. Die meisten Masterkurse in den Niederlanden sind auf Englisch. Wichtig ist auch sich bereits früh genug um eine Unterkunft zu kümmern, da die Wartelisten für Studentenwohnheime sehr lang sein können.</p>
Anreise, Ankunft, erste Anlaufstellen <p>Wageningen ist eine kleine Stadt, die am besten mit dem Auto erreicht werden kann. Alternativ gibt es einen Bahnhof in der nahegelegenen Stadt Ede und von dort aus kann der Bus nach Wageningen genommen werden. Ich habe in einem Studentenwohnheim gewohnt und konnte am Tag des Einzugs meinen Schlüssel im 'idealis'-Büro abholen. Dort war zu diesem Zeitpunkt viel los, dennoch lief alles reibungslos und ich stand schon nach kurzer Zeit in meinem kleinen Zimmer. Der öffentliche Verkehr in Wageningen ist für Studenten nicht kostenlos und ein Fahrrad ist in der kleinen Stadt unverzichtbar. Fahrräder können auf Fahrradmärkten während der Einführungswoche oder in einigen Geschäften in der Stadt gekauft werden.</p>

Betreuung und Aufnahme

Ich würde auf jedem Fall empfehlen an der Einführungswoche vor Studienbeginn teilzunehmen. Zu den 'Annual Introduction Days' kann man sich im Voraus online anmelden und muss eine Gebühr von rund 70€ zahlen. In dieser Woche lernt man nicht nur viele Leute und zukünftige Freunde kennen, auch stellen sich die zahlreichen Associations vor und man erhält eine Einführung in das Studium an der WUR. Hier lernte ich auch die zuständige Koordinatorin für mein Erasmus-Studium an der WUR kennen, die ebenfalls sehr hilfsbereit ist und mit Termin zu ihren Sprechzeiten besucht werden kann. Generell ist die Einführungswoche im Vergleich zu Deutschland sehr viel größer, es gibt mehrere Bühnen, viele Partys und unglaublich viele verschiedene Aktivitäten.

Hilfreich ist auch die App der WUR, die das Zurechtfinden auf dem Campus vor allem in der ersten Zeit viel einfacher macht. Der Campus ist sehr schön, es gibt verschiedene, ziemlich moderne Gebäude und es dauert eine Weile bis man einen guten Überblick bekommt.

Die meisten Holländer treten mindestens einer der Associations bei, die auch eine gute Anlaufstelle sein können. Für internationale Studenten gibt es die 'ESN – Erasmus Student Network', die in Wageningen viele Mitglieder hat und ein toller Ort ist, um Kontakte zu knüpfen. Die Anmeldung kostet nur 10€. ESN veranstaltet einmal pro Woche einen Abend im 'Café Loburg' und zusätzlich wird oft zusammen gekocht oder es werden Ausflüge z.B. nach Amsterdam unternommen.

Unterbringung

Die Suche nach einer Bleibe kann sich in Wageningen schwierig gestalten, die Stadt ist sehr klein und natürlich sind alle Studenten zur gleichen Zeit auf der Suche nach einer neuen Unterbringung. Während der ersten Wochen zelteten einige Studenten sogar auf dem Campus. Ich habe mich bereits mehrere Monate im Voraus bei 'idealis' angemeldet und mich von dort aus auf Zimmer und Wohnungen in Studentenwohnheimen beworben und hatte kurz vor Beginn des Studiums Glück ein Zimmer in Wageningen zu bekommen. In den Wohnheimen wohnen viele internationale, aber auch viele niederländische Studenten. Ich habe in einem älteren Gebäude fast auf dem Campus gewohnt und etwa 270€ für 13qm mit Küche (Küchenzeile mit Waschbecken; Herdplatten und Kühlschrank müssen mitgebracht werden) und Gemeinschaftsbad gezahlt. Mein Zimmer war unmöbliert, daher musste ich einige Möbel mit dem Auto nach Wageningen bringen. In meinem Korridor haben insgesamt 18 Leute gewohnt. Meine Wohnsituation war somit nicht perfekt, aber in Ordnung für die begrenzte Zeit. Es gibt jedoch große Unterschiede zwischen den Wohnheimen und Zimmern und einige Leute wohnen auch im Umkreis und radeln z.B. von Ede aus, jeden Tag etwa eine halbe Stunde zur Uni. In meinem Flur gab es einen gut organisierten Putzplan und oft wurden auch gemeinsame Dinner veranstaltet.

WGs können am besten über Facebook gefunden werden, jedoch gibt es in den Anzeigen sehr oft die Einschränkung 'Dutch only' und es gibt sehr viele Bewerbungen auf ein Zimmer in einer WG.

Studium und Universität (Kurse, Besonderheiten, Bewertung des Studienangebots, Vergleich mit Studium in Kiel etc.)

Das Studium in den Niederlanden ist in 6 Perioden pro Studienjahr unterteilt. Die erste Periode umfasst acht Wochen und zwei Module – einen Morning- und einen Afternoon-Kurs, die zweite Periode schließt direkt an und umfasst ebenfalls zwei Module. Die dritte Periode nach den Weihnachtsferien ist kürzer, in vier Wochen nimmt man an nur an einem Modul teil. Für die meisten Module bekommt man 6 CP. Man befasst sich mit dem Inhalt der Module deutlich intensiver und es fühlt sich an, als hätte man ständig Klausuren. Die Vorlesungszeit in den ersten Perioden ist sechs Wochen lang, daran schließt eine freie Lernwoche an und eine Woche später finden die Klausuren statt. Mir persönlich hat dieses System sehr gut gefallen, da ich ständig am Ball bleiben musste und ich mich über mehrere Wochen sehr intensiv mit dem Stoff von nur zwei bzw. einem Modul auseinandergesetzt habe.

Zu den Modulen muss man sich jeweils einige Wochen vor Beginn der nächsten Periode auf 'MyPortal' anmelden, die Fristen dazu können online gefunden werden. In fast jedem Modul gab es Gruppenarbeiten, Gastvorträge und häufig mussten regelmäßig Hausaufgaben abgegeben werden, was sehr arbeitsintensiv und anstrengend sein kann, das Studium jedoch auch sehr abwechslungsreich gestaltet. Das Portal für die unterschiedlichen Kurse in Wageningen heißt 'Brightspace', welches selbsterklärend und leicht verständlich ist. Hier laden die Dozenten Vorlesungsunterlagen, zusätzliches Lesematerial und auch die Video-Aufnahmen der Vorlesungen hoch, die sehr hilfreich in der Nachbearbeitung sein können. Zusätzlich musste ich fast zu jedem Kurs ein oder zwei Bücher kaufen, die den Stoff der Vorlesungen ergänzten und für das Bestehen der Klausur meist unabdingbar waren. Die Bücher können in der Bibliothek ausgeliehen oder im Studystore im Hauptgebäude gekauft werden. Die Universität Wageningen ist bekannt für Studiengänge im Bereich 'Life Science' und Nachhaltigkeit spielt eine besonders große Rolle, daher dreht es sich in vielen Modulen um Ernährung, Lebensmittelproduktion und Agrarwissenschaften. Mich hat dieses Angebot besonders angesprochen, da ich hier ähnlich wie in Kiel Ernährungswissenschaften und Ökonomie verbinden konnte. Die Universität ist sehr zukunftsorientiert, es gibt z.B. auch Module wie 'Insects as food and feed'.

In der ersten Periode von September bis Ende Oktober habe ich die den Kurs 'Principles of Entrepreneurship' belegt. Der Kurs unterscheidet sich sehr von Modulen, die ich aus Deutschland kenne. Es gab nur wenige Vorlesungen und der Fokus wurde viel mehr auf Gruppenarbeiten und praktisches Lernen gelegt. Wir hatten die Möglichkeit mit einem Start-up der WUR zusammen zu arbeiten und konnten auch etwas kreativ arbeiten, frei nach dem Motto: the sky is the limit. Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten machen einen Teil der Gesamtnote aus, sodass man etwas entspannter in die Klausur gehen kann. Die unterschiedlichen Dozenten sind sehr motiviert und offen und werden im Gegensatz zu Deutschland werden alle mit Vornamen angesprochen. Der zweite Kurs, den ich in der ersten Periode belegt habe, war 'Food Quality Management'. In diesem Modul wird mit einem Buch gearbeitet und hier gab es ausschließlich Vorlesungen und Gastvorträge. Neu für mich war auch, dass die Klausur am Computer geschrieben wurde, sowohl die Multiple Choice-Fragen als auch die freien Fragen konnten dort beantwortet werden. Die Klausuren dauern an der WUR drei Stunden und somit deutlich länger als die meisten Prüfungen in Kiel. Ich habe die Zeit fast immer gebraucht, um alle Fragen beantworten zu können, da oft viel Text verlangt wird und meist Transferfragen gestellt werden, für deren Beantwortung das Thema in vollem Umfang verstanden werden muss und einfaches Auswendiglernen nicht ausreicht.

In der zweiten Periode habe ich die Kurse 'Food Law' und 'Global Food Security' belegt, die beide recht arbeitsaufwendig waren. In 'Food Law' mussten wöchentlich Fälle bearbeitet und Hausaufgaben abgegeben werden, die anschließend in einem Tutorium besprochen wurden. 'Global Food Security' bestand in den ersten Wochen ausschließlich aus täglichen Vorlesungen am Nachmittag, die sich rund um das Thema Ernährungssicherung drehten, von der Geschichte des Kolonialismus, über unterschiedliche Anbausysteme bis hin zu unterschiedlichen Formen der Mangelernährung. Aus diesem großen Überblick erstellten wir anschließend in Gruppen ein fiktives Entwicklungshilfe-Projekt und konnten uns auf bestimmte Themen fokussieren. Da dieses Feld viele Thematiken umfasst ist, konnten an diesem Kurs Studenten aus vielen unterschiedlichen Bereichen teilnehmen und jeder konnte seine eigene Expertise mit in die Arbeit einbringen. Dies war sehr interessant und half einige Gesichtspunkte aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Die dritte Periode nach den Weihnachtsferien ist sehr kurz und die vierte Woche schließt direkt nach den Vorlesungen mit einer Klausur ab. In vielen Modulen wird in dieser Periode eine Hausarbeit verlangt, sodass keine Prüfung geschrieben werden muss. Mein Kurs 'Advanced Management and Marketing' umfasste neben täglichen Vorlesungen und Gastvorträgen, nur zwei kleine Hausaufgaben und wurde schließlich durch eine Klausur bewertet.

Abschließend kann ich sagen, dass die Kurse in Wageningen recht anspruchsvoll sind, ich jedoch viel gelernt und mitgenommen habe und die Mühe am Ende auch immer belohnt wurde.

Sprachkurse

An der WUR werden Sprachkurse angeboten, für die man sich online registrieren kann. Für Anfänger gibt es 'Social Dutch'-Kurse, für die zunächst eine Gebühr von 90€ gezahlt werden muss, die man jedoch nach Abschluss des Kurses zurückerstattet bekommt. Die Kurse sind relativ einfach und man erhält ein Basis-Wissen über die niederländische Sprache. Deutsche können den ersten Kurs überspringen und können sofort bei 'Social Dutch 2' einsteigen. Ich habe das neu erworbene Wissen jedoch leider kaum genutzt, da Holländer sehr gut englisch sprechen und ich zudem viele Kontakte zu anderen internationalen Studenten hatte.

Freizeit

Wageningen ist eine wirklich kleine Stadt, wodurch das Freizeitangebot eher beschränkt ist. In den Niederlanden bietet es sich jedoch gut an, mit dem Fahrrad die umliegenden Städte wie Ede, Arnheim oder Nijmegen zu besuchen. Auch ist man mit dem Zug recht schnell in Amsterdam. Im Sportzentrum der Uni kann man sich ganz einfach anmelden und an einem großen Angebot an Sportkursen teilnehmen. Zu vielen Kursen wie Zumba, Aerobic oder Yoga, kann man sich online, auch kurzfristig anmelden. Außerdem kann man das kleine Fitnessstudio und drei Tennisplätze nutzen. Im Stadtzentrum gibt es einige Bars und Restaurants. Am besten man informiert sich über Facebook über Veranstaltungen, wie z. B. die vom Comedy Club organisierten und sehr witzigen 'Story Telling Nights' oder von den Associations geplanten Partys.

Kosten

Die Lebenshaltungskosten in den Niederlanden sind vergleichbar mit denen in Deutschland. In der Innenstadt Wageningens gibt es einen Lidl, etwas näher zum Campus gibt es holländische Supermärkte wie Jumbo und den etwas teureren Albert Heijn. Mittwochs und samstags findet rund um die große Kirche in der Stadt ein Wochenmarkt statt auf dem auch viele Studenten frisches Obst und Gemüse einkaufen. Große Unterschiede zu der Uni Kiel gibt es jedoch bei den Preisen in der Mensa, für ein Mittagessen an der WUR zahlt man etwa 5€. Aus diesem Grund bringen viele Leute Essen von Zuhause mit und wärmen dies in den Mikrowellen der Mensa auf. Außerdem gibt es auf dem Campus auch einen 'Albert Heijn to go', Subway und andere kleine Restaurants und Cafés. Falls man mit dem Auto unterwegs ist, sollte man nach Möglichkeit noch in Deutschland tanken, da die Benzinpreise in den Niederlanden deutlich höher sind.

Links, hilfreiche Informationsquellen

Sehr hilfreich ist die Facebook-Gruppe 'Wageningen Student Plaza'. Hier findet sich fast alles, was man für die Zeit in Wageningen gebrauchen könnte, von Wohnungsanzeigen, bis hin zu Möbeln und Fahrrädern: <https://www.facebook.com/groups/192901857389536/>

Fazit

Ich würde auf jeden Fall empfehlen ein Auslandssemester in Wageningen zu machen! Die Universität ist sehr modern und fortschrittlich und nicht zuletzt auch architektonisch beeindruckend. Das System unterscheidet sich in vielen Punkten von unserem deutschen Unisystem und ich konnte viele Erfahrungen sammeln. An der WUR studieren sehr viele internationale Studenten und ich habe somit nicht nur die holländische Kultur kennen gelernt, sondern viel mehr auch Traditionen oder Gerichte aus aller Welt.